

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 7=27 (1861)

**Heft:** 32

**Artikel:** Truppenzusammenzug

**Autor:** Aubert, Louis

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93144>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### h. Flugbahn.

Eine Vergleichung der Flugbahnen beider Systeme von gleichem Kaliber, Timmerhans' Vollkugeln, auf die Distanz von 2700 $\frac{1}{2}$  zeigte uns, daß beim System Timmerhans mit größerer Anfangsgeschwindigkeit, eine im aufsteigenden Ast flächere Bahn erzielt wird, die sich aber beim niederssteigenden Ast stark abbiegt. Das System Müller verfolgt bei wenig kleinerem Richtungswinkel und geringerer Anfangsgeschwindigkeit eine viel regelmäßiger gestrecktere Bahn, und langt mit kleinerem Einfallwinkel an. Die Flugbahn der Timmerhansgranate ist bis auf 900 $\frac{1}{2}$  etwas rasanter, als diejenige vom System Müller; auf weitere Distanzen findet das umgekehrte Verhältniß statt; ebenso ist das Timmerhans-Vollgeschoss in Bezug auf bestrichenen Raum bloß bis 800 $\frac{1}{2}$  im Vortheil der Müller'schen Granate. — Größerer Luftwiderstand durch unregelmäßige Rotation oder Konstruktionsfehler des Geschosses Timmerhans sind die Ursachen dieser ungünstigen Flugbahn.

#### i. Perkussion.

Die Anfangsgeschwindigkeit zum Geschossgewicht ergiebt beim 4 $\frac{1}{2}$  System Müller eine Anfangspercussionskraft von 10,753 Fußpfund, beim 4 $\frac{1}{2}$  Timmerhans eine solche 9,246 Fußpfund. Es ist daher die Percussionskraft des Systems Timmerhans um 10 % geringer, und wird sich auf größere Distanzen, nach der Form der Flugbahn beurtheilt, noch geringer herausstellen.

Einwirkung auf Geschütz und Laffetten. Hat sich bis jetzt bei beiden Systemen kein wesentlicher Unterschied gezeigt.

(Schluß folgt.)

### Truppenzusammensetzung.

Hauptquartier Luzern, 12. Aug. 1861.

#### Divisions-Befehl Nr. 1.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten:

Der Truppenzusammensetzung, zu dem ihr berufen seid, hat eine für unser gemeinsames Vaterland bedeutungsvolle Aufgabe; ich rechne auf euren Eifer, eure Vaterlandsliebe, um das Ziel zu erreichen, das uns vorgestellt ist.

Niemals ist der Muth des schweizerischen Soldaten bezweifelt worden. Unsere Kriegsgeschichte ist der lebendige Zeuge, daß der Schweizername, wo er immer auf dem Schlachtfeld auftrat, sei es in der Heimath, sei es in der Fremde, gleichbedeutend sei mit Tapferkeit und Fahlentreue; allein manchmal ist gefragt worden, ob wir Milizen, gewöhnt an das bürgerliche Leben, die Hingabe, die Mannschaft, die Ausdauer besäßen, welche der Krieg verlangt, welche nöthig sind, um die Anstrengungen, die Entbehrungen eines Feldzuges zu ertragen? Ihr seid berufen,

in den Übungen der nächsten Woche glorreicher zu beweisen, daß das schweizerische Militär auch diese Tugend des Soldaten besitzt. Anstrengende Märsche, Entbehrungen aller Art erwarten euch! Wohlan, zeigt durch eure Hingabe, daß das Vaterland auf seine Armee in jeder Lage zählen kann!

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!

Nicht zum erstenmal sehen die Hochgebirge, die ihr durchziehen werdet, Heereshaufen an ihren steilen Hängen sich bewegen! 62 Jahre sind es, Tag für Tag, da drangen die Kolonnen der französischen Republik, angeführt von dem tapfern Lecourbe, über die gleichen Pässe, die ihr ersteigen werdet. Damals waren unsere Berge das Kriegstheater der Fremdlinge; heute ist es das Schweizerpanier, das wir auf diesen Pässen, auf den wilden Bergesgipfeln flattern lassen, im festen Entschluß, alles zu opfern eher, als daß wiederum ein fremdes Banner, andere Farben als die der Eidgenossenschaft auf diesen Höhen wehen sollten!

Unteroffiziere und Soldaten!

Ihr werdet während der Dauer des Truppenzusammensetzung die strengste Mannschaft beobachten.

Offiziere!

Ihr werdet Anstrengungen und Entbehrungen mit euren Soldaten theilen, ihr werdet ihnen das Beispiel der Soldatentugenden geben, welche die Schweiz von all ihren Söhnen verlangen darf.

Wir alle, arbeiten wir fest zusammen, um dem Vaterland das sichere Vertrauen zu geben, daß es eine Armee besitzt, die eines Tages seine Unabhängigkeit und seine Freiheit erfolgreich verteidigen kann.

Der Commandant des Truppenzusammensetzung von 1861:

Louis Aubert,  
eidg. Oberst.

Hauptquartier Luzern, 8. Aug. 1861.

#### Divisions-Befehl Nr. 2.

Supposition & Ausführung der Operationen, Organisation.

#### Allgemeine Supposition.

Die ganze Südgrenze unsers Vaterlandes ist bedroht, feindliche Kolonnen haben dieselbe angegriffen bevor wir gerüstet ihnen entgegentreten konnten. In Graubünden kämpft der Gegner an den südlichen Ausgängen der Engadiner Pässe und des Splügens, im Centrum ist es ihm gelungen sich des Gotthards zu bemächtigen; die Spalten seiner Kolonnen sind bis an den Vierwaldstättersee vorgedrungen, im Wallis halten wir St. Moritz noch und das südliche De bouche des Simplons; die schweizerische Armee sammelt sich in aller Eile an dem nördlichen Abhange der Alpen; eine Avantgarde, welche in Luzern und im Bernerischen Oberlande steht, erhält den Befehl, sich mit aller Anstrengung des Reufthales zu bemächtigen und den Gotthard zu erstürmen. Dies

die Aufgabe der zum Truppenzusammengang beorderten Truppen.

Ausführung.

Während das Gros der Avantgarde, die auf dem Bierwaldstättersee befindlichen Transportmittel benützend, in der Nähe von Flüelen zu landen sucht, gehen gleichzeitig Detachements von unterschiedlicher Stärke über die linke Thalwand des Reufihales, d. h. über den Surenenekopf und den Schoneggpass gegen die Neufübergänge von Uttinghausen und Seedorf vor, die linke Flanke des Feindes bei Altendorf bedrohend. Ein drittes Detachement sucht aus dem Linththal über den Urnerboden ins Schächenthal zu gelangen, um den Feind in der rechten Flanke zu fassen.

Der kombinierte Angriff gelingt, der Feind weicht bis Amsteg, aus welcher Position er am folgenden Tag bis Wassen geworfen wird. Die Stellung von Wassen ist aber bereits in ihrer linken Flanke bedroht, durch eine unserer Abtheilungen, welche aus dem bernischen Oberland sich über den Sustenpass ins Mayenthal dirigirt hat, um rechtzeitig in unsern Angriff der Position von Wassen eingreifend, den Feind zum Aufgeben derselben zwingt. Derselbe zieht sich durch die Schöllenens ins Urserental zurück. Die Stellung an der Teufelsbrücke ist in der Fronte kaum zu nehmen, aber wiederum kommt nun eine unserer Colonnen aus dem Wallis über die Furka herauf und zwingt den Gegner zum Rückzug ins Linthal.

Während die Hälfte unserer Avantgarde, den Feind verfolgend, bis Airolo vorgeht, trifft die Nachricht ein, es sei dem Feinde gelungen, St. Moritz, im Wallis, zu nehmen und siegreich das Rhonetal hinaufzudringen.

Gleichzeitig kommt der Befehl des Oberkommandanten, die Avantgarde solle rechtschwenkend in Silmärschen nach Brieg gehen, um wo möglich noch die starke Stellung im Pfynwald zu erreichen und dort den Feind, vereinigt mit den zurückgehenden Abtheilungen, einen nachhaltigen Widerstand zu leisten.

Mit dieser Operation schliesst dann der Truppenzusammengang.

Organisation.

Vom 12. bis 17. August 1861.

Oberkommandant: Eidgen. Oberst Louis Aubert.

Adjutanten: Eidgen. Major Louis Tronchin.

= Lieutenant William Hüber.

Chef des Stabs: Eidgen. Oberst Hans Wieland.

Adjutanten: Eidgen. Major Abraham Stocker.

= Lieutenant Arnold Roth.

Stabssekretäre: Charles Louis de Loriot.

Samuel Bury.

Wilhelm T. Rilliet.

Kommandant des Genies: Eidgen. Hauptmann Alhard Wieland.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant Emil Guénod.

Kommandant der Artillerie: Eidgen. Major Joh. Lehmann.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant Rouchonet.

Kommandant des Parks: Eidgen. Major David de Nam.

Divisions-Auditor: Eidgen. Hauptmann Gottlieb Bischoff.

Divisionskriegskommissär: Eidgen. Major Carl Dotta.

Adjutanten: Stabshauptmann G. Pauli.

Stabsoberleut. Lucius Bazzigher.

= G. Trümpy.

= M. Capeller.

Stabsunterleut. Carl Weber.

= J. Vanotti.

Divisionsarzt: Eidgen. Major Peter Berry.

Divisions-Pferdarzt: Eidgen. Lieut. Samuel Bieler.

Detachement Nr. 1,

aus dem Wallis über die Furka gehend.

Kommandant: Eidgen. Oberstleut. G. Meyer.

Adjutant: Eidgen. Hauptmann L. F. Murisier.

Kommandant der Artillerie: Oberleut. Alf. Davall.

Ambulance-Arzt: Stabshauptmann G. Ruepp.

Kommissär: Stabshauptmann Joseph Brindlen.

Bataillon Nr. 53 Wallis, rechter Flügel.

$\frac{1}{2}$  Schützen-Kompanie Nr. 7 Wallis.

1 Gebirgsbatterie Nr. 55 Wallis.

1 Ambulance-Sektion.

Detachement Nr. 2,

über den Susten gehend.

Kommandant: Eidgen. Major Almonde de Gingins.

Adjutant: Eidgen. Hauptmann Joseph Solioz.

Ambulance-Arzt: Eidgen. Lieut. G. Münzinger.

Kriegskommissär: Stabsoberleut. Joh. Jak. Sury.

Bataillon Nr. 53 Wallis, linker Flügel.

$\frac{1}{2}$  Schützen-Kompanie Nr. 7 Wallis.

1 Ambulance-Sektion.

Detachement Nr. 3,

über die Surenen gehend.

Kommandant: Oberstleutnant Emil Welti.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant C. A. von May.

Ambulance-Arzt: Eidgen. Hauptmann O. Engelhardt.

Bataillon Nr. 54 Bern, rechter Flügel.

$\frac{1}{4}$  Sap.-Kompanie Nr. 3 Aargau.

1 Ambulance-Sektion.

Detachement Nr. 4,

über die Schonegg gehend.

Kommandant: Eidgen. Major Eduard Zelger.

Adjutant: Eidgen. Lieutenant J. L. Munier.

Ambulance-Arzt: Eidgen. Lieutenant A. Baumann.

Kommissär: Stabsunterleut. Joseph Bucher.

Bataillon Nr. 54 Bern, linker Flügel.

$\frac{1}{4}$  Sap.-Kompanie Nr. 3 Aargau.

1 Schützenkompanie = 11 Nidwalden.

1 Ambulance-Sektion.

Detachement Nr. 5,

über den Klausen-Pass gehend.

Kommandant: Eidgen. Major Joachim Feiss.

Adjutant: Eidgen. Hauptmann Stephan Nagazzi.

Bataillon Nr. 51 Graubünden, linker Flügel.

Das Gros  
von Luzern ausgehend.

$\frac{1}{2}$  Kompanie Sappeur Nr. 3 Aargau.  
1 Gebirgsbatterie Nr. 27 Wallis.  
1 Guidenkompagnie Nr. 9 Genf.  
1 Bataillon Nr. 113 Waadt.  
1 Schützenkompanie Nr. 37 St. Gallen.

Der große Park.

In Brunnen mit dem Gros sich vereinigend

Bataillon Nr. 51 Graubünden, rechter Flügel.  
Der Feind wird im Reuhtal durch die Schützen-  
kompanie Nr. 37 St. Gallen marquirt. Den Be-  
fehl über dieselbe übernimmt Stabsmajor Karl Ru-  
dolf Krauß.

Organisation vom 18. August bis zum Schlusse.

Der große Stab bleibt der gleiche wie in der er-  
sten Organisation.

1. Brigade.

Kommandant: Eidgen. Oberstleutnant Emanuel  
Meyer.

Brigade-Adjutant: Eidgen. Major J. Feiñ.

Adjutanten: Eidgen. Major Karl Rudolf Krauß.

= = A. de Gingins.

Hauptmann Stephan Nagazzi.

= Joseph Solioz.

$\frac{1}{2}$  Sap.-Kompanie Nr. 3 Aargau.

Gebirgsbatterie Nr. 27 Wallis.

$\frac{1}{2}$  Guidenkompagnie Nr. 7 Genf.

Schützenkompanie Nr. 11 Nidwalden.

= = = 37 St. Gallen.

Bataillon Nr. 113 Waadt.

= = 51 Graubünden.

2 Ambulance-Sektionen.

Park.

2. Brigade.

Kommandant: Eidgen. Oberstleutnant G. Welti.

Brigade-Adjutant: Eidgen. Major P. H. Eschanz.

Adjutanten: Eidgen. Major Eduard Zelger.

= Hauptmann L. F. Murisier.

= Lieutenant C. A. von May.

= = J. L. Munter.

$\frac{1}{2}$  Sap.-Kompanie Nr. 3 Aargau.

Gebirgsbatterie Nr. 55 Wallis.

$\frac{1}{2}$  Guidenkompagnie Nr. 7 Genf.

Schützenkompanie Nr. 7 Wallis.

= = = 45 Tessin.

Bataillon Nr. 53 Wallis.

= = 54 Bern.

2 Ambulance-Sektionen.

Park.

Die Schützen-Kompanie Nr. 45 von Tessin wird  
am Morgen des 20. August entlassen werden; die  
übrigen Truppen am 26. August in Sitten.

Der Kommandant des Truppenzusammensetzung

von 1861:

Louis Aubert,

eidg. Oberst.

Wir besitzen noch etliche complete Exemplare von  
den sechs ersten Jahrgängen, 1855—1860 der

**Schweiz. Militär-Beitung,**

welche wir, zusammengenommen zum Preis von  
Fr. 35 erlassen.

Einzelne Jahrgänge kosten wie bisher Fr. 7.—  
Jedem ist ein besonderer Titel und Inhaltsverzeich-  
nis beigegeben.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

**Militärisches Bilderbuch**

von

Heinrich G. F. Mahler.

Erzählungen

aus dem Soldatenleben.

16 Bogen, elegant brocht, 1 Thaler.

Carl Flemmings Verlag.

**Gehörte Geschichte des Feldzugs von 1812**

in Russland

von General Sir Robert Wilson.

Aus dem Englischen von J. Seydel.

Preis 1½ Rth.

Doppelt einflußreich durch seine Stellung als englischer Militärberaternachfolger und das besondere  
Vertrauen Kaiser Alexander's, war der Verfasser, in dessen geheimste Absichten eingeweiht, Augenzeuge aller  
wichtigen Ereignisse im russischen Hauptquartier und griff durch Rath und Griff in diese vielfach ein.  
Gibt so das Werk eine reiche Gente an völlig neuen, interessanten Aufschlüssen, so fehlt es außerdem durch  
die eindrucksvolle Darstellung jener weltgeschichtlichen Katastrophe.

Bei A. Gumprecht in Leipzig erhältlich.